

# *Aktive Bürger Bornheim*

*Wir erobern unsere Stadt zurück!*

## **Rat und Verwaltung der Stadt Bornheim: Gegen die berechtigten Einwände der Betroffenen der Koblenzer Straße in Roisdorf mit dem Kopf durch die Wand!**

Leider arbeitet die Stadtverwaltung in Sachen Straßenausbau und Straßensanierung nicht mit der notwendigen Ernsthaftigkeit mit den betroffenen Anwohnern zusammen. Die Einwände werden als lästig empfunden und die Vorschläge werden nicht ernsthaft geprüft.

Die Verwaltung sucht nicht nach Wegen die zu einem für beide Seiten tragbarem Ziel führen, sondern man sucht nach Gründen die vorgetragenen berechtigten Änderungswünsche der unmittelbar Betroffenen zu unterlaufen.

Bei der Diskussion um den Bebauungsplan RO 22/23/25 kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass hier die finanziellen Interessen des Investors höher bewertet werden als die berechtigten Interessen der Anwohner der Koblenzer Straße.

In Sachen RO 22/23/25 verstärkt sich unser Eindruck, dass nach der Diskussion um den Ausbau des Oberdorfer-Weges in Roisdorf und nach der Diskussion um den Ausbau des Apostelpfades in Bornheim nun eine weitere Totalkonfrontation mit den Anwohnern der Koblenzer Straße in Roisdorf angestrebt wird. Unter solchen Randbedingungen wird es auch völlig verständlich, wenn die Betroffenen vor Ort der Stadt keine Grundstücksbereiche freiwillig abtreten wollen und somit den Ausbau erschweren bzw. bis zu einer Enteignung verzögern. Leider wurden auch im aktuellen Fall die Argumente der Betroffenen sowie eingereichte Unterschriftenlisten der Betroffenen von der Verwaltung **nicht** an die Ausschuss- und Ratsmitglieder weiter gegeben. Unmöglich!

So sieht die vielgepriesene „Beteiligung der Bürger“, die sich vor dem Kommunalwahlen alle im Rat vertretenen Parteien auf die Fahne geschrieben haben aber nicht aus. Deshalb ist es notwendig, dass sich ortsübergreifend die Betroffenen zusammen setzen um Erfahrungen auszutauschen um gemeinsam der Stadtverwaltung auf Augenhöhe entgegen treten zu können.

Aufgrund der erschreckenden Erkenntnisse der letzten Zeit beim Umgang der Stadt mit den Betroffenen vor Ort hat die ABB beschlossen noch deutlicher zu handeln und die betroffenen Bürgerinitiativen zusammen zu führen und verstärkt zu unterstützen!

**Am 03.05.2017 tagte die ABB-Mitgliederversammlung. Dort wurden folgende Anträge beschlossen:**

**Antrag 1:** Die ABB gründet einen „Arbeitskreis Straßenausbau und Sanierung“. Dieser Arbeitskreis (AKS) steht Bornheimer Bürgerinnen und Bürgern zur Mitarbeit offen. Der Arbeitskreis soll vorhandene Bürgerinitiativen unterstützen und Anträge für die Gremien der Stadt Bornheim gemeinsam mit den Betroffenen formulieren und in die Gremien der Stadt Bornheim einbringen.

**Antrag 2:** Die ABB unterstützt die Bürgerinitiative in Roisdorf (Oberdorfer Weg), die Bürgerinitiative in Roisdorf (Koblenzer Straße) und die Bürger für Bornheim (Bornheim, Ausbau Apostelpfad) in Ihren Bemühungen einen angemessenen Ausbau im Sinne der Betroffenen vor Ort zu erreichen.

## **Der Arbeitskreis hat bereits mehrfach getagt und hat zu RO 22/23/25 folgendes beschlossen:**

- 1. Ein Bebauungsplan RO 25 ist nicht erforderlich. Die Koblenzer Straße muss Bestandteil des Bebauungsplan RO 23 bleiben. Diese Beschlussvorlage soll abgelehnt werden.*
- 2. Zur Erschließung des Baubereichs RO 23 soll eine zweite Zufahrt nach der Alternative 2 oder ersatzweise über den Fuhrweg geschaffen werden. Diese 2. Zufahrt soll in den Bebauungsplan RO 23 übernommen werden.*
- 3. Die Beteiligung des Investors von nur 20 % an den Kosten der Zuwegungen ist nicht ausreichend. Hier ist eine deutlich höhere Kostenbeteiligung erforderlich, dient doch der Ausbau der Koblenzer Straße ausschließlich der Zuwegung für die Bebauung nach RO 23.*

Der Ausschuss für Stadtentwicklung (17.05.2017) und der Rat (18.05.2017) der Stadt Bornheim haben sich gegen die vor Ort Betroffenen und auf ganzer Linie zu Gunsten des Investors entschieden. Die Argumente der ABB und der Betroffenen fanden keine Berücksichtigung:

1. Es bleibt bei nur einer Zufahrt über die Koblenzer Straße über das Flurstück 173 zum Neubaugebiet. Nach unseren Informationen stehen die dahinter liegenden Flurstücke 165, 166, 167 und 168 dem Investor jedoch nicht zur Verfügung, weil die Besitzer dieser Flurstücke nur verkaufen, wenn es zwei Zufahrten zum Neubaugebiet geben wird. Das hat den Rat auf seiner Sitzung vom 17. Mai 2017 erstaunlicher Weise nicht beeindruckt. Man hat nun einen Bebauungsplan beschlossen, der praktisch keine Zuwegung haben wird. Das ist schon beeindruckend!
2. Es gibt keine zweite Zufahrt über den Fuhrweg bzw. gemäß Alternative 2 der Vorplanungen. Die Anwohner der Koblenzer Straße sollen also die zusätzlichen Lasten des Zubringerverkehrs alleine tragen und dafür auch noch den größten Teil der Ausbaurkosten tragen.
3. Die Stadt wird nicht weiter mit dem Investor verhandeln, damit ein deutlich höherer Anteil als 20 % an den Kosten des Ausbaus der Koblenzer Straße getragen werden müssen.
4. Die Anwohner der Koblenzer Straße werden nun mit Sicherheit keine Grundstücksabtretungen für den Ausbau der Straße leisten. Damit ist der Ausbau nur über Enteignungen möglich. Auch das hat die Ratsmehrheit nicht beeindruckt. Wie schon beim Ausbau des Apostelpfades in Bornheim, wie schon beim Ausbau des Oberdorfer Weges in Roisdorf, brutal und rücksichtslos gegen die berechtigten Einwände der Betroffenen mit dem Kopf durch die Wand. Das ist Bornheim – da ticken die Uhren der Verwaltung und nun auch der Mehrheit des Rates anders.
5. Die ABB hat im Ausschuss und im Rat alle Beschlussvorlagen zum Thema abgelehnt ([Vorlage 039/2017-7](#) und [Vorlage 259/2017-7](#)), weil alle berechtigten Einwände der vor Ort betroffenen Bürgerinnen und Bürger ignoriert wurden. Wir bedauern, dass die Versuche der ABB, den Rat zu einer Änderung des Bebauungsplans RO 23 zu bewegen, gescheitert sind. Die ABB wird die Betroffenen vor Ort weiter unterstützen. Das weitere Vorgehen wird im ABB-Arbeitskreis „Straßenausbau und Sanierung (AKS)“ besprochen, dem auch Anwohner der Koblenzer Straße angehören. Dieser Arbeitskreis ist öffentlich und steht den Betroffenen und interessierten Bürgern offen.

Weitere Informationen können Sie im Internet der ABB nachlesen:

<http://www.aktivebuengerbornheim.de>

E-Mail: [bornheimer123@yahoo.de](mailto:bornheimer123@yahoo.de)